

## EU-Serie, Teil 1

### Die Europäische Union, das unbekannte Wesen

Die EU-Ebene bestimmt weite Bereiche unseres täglichen Lebens und beeinflusst auch die Arbeit der Gemeindeverantwortlichen. Sie bringt aber auch viel - auch unserer Gemeinde!

Wie funktioniert die EU? Wo kann ich mich informieren? Wie kann ich mitgestalten?

Diese Serie des Bürgermeisters gibt dazu einige grundlegende Informationen.

#### 1. Die Gründungsidee der EU, ihre Werte und Ziele

Die Geburtsstunde der europäischen Einigung war der 9. Mai 1950 (seither "Europatag"). An diesem Tag schlug der französische Außenminister Robert Schuman die Errichtung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS oder Montanunion) vor. Mit diesem Pakt zwischen Frankreich und Deutschland (dem auch Italien und die Benelux-Staaten beitraten) sollten kriegerische Auseinandersetzungen zwischen diesen beiden ehemaligen Erzrivalen ausgeschlossen werden. Die Geschichte seither zeigt, dass dies tatsächlich ein Erfolgsrezept war!

Von Beginn an war die europäische Einigung als politische Einigung gedacht, wenn auch die ersten Schritte eindeutig der wirtschaftlichen Einigung dienten und zum Binnenmarkt samt Abbau von Beschränkungen für den Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital geführt haben. Dies brachte Reise- und Niederlassungsfreiheit, europaweite Anerkennung von Berufsqualifikationen, Abbau von Zöllen und Handelsbeschränkungen, mehr Chancen auch für kleine Unternehmen, Verbraucherschutz und vieles mehr. Aus der EGKS und der EWG ist die Europäische Union geworden, die derzeit 27 Mitgliedstaaten und fast 500 Millionen Einwohner umfasst! Die EU ist einer der stärksten Wirtschaftsräume der Welt geworden und hat inzwischen auch als politische Kraft enorm an Bedeutung gewonnen. Österreich ist in allen EU-Institutionen und Initiativen intensiv eingebunden und gestaltet diese aktiv mit! Vielen Bürgern sind die EU, ihre Organisation und ihre Ziele aber immer noch ein Rätsel und sie stehen ihr allzu oft skeptisch gegenüber.

Auf den Nenner gebracht ist die Europäische Union eine freiwillige Gemeinschaft von Staaten, welche zur besseren Erreichung eigener Ziele vereinbart haben, in klar definierten Bereichen Entscheidungen (in Parlament und Rat) gemeinsam zu treffen und deren Umsetzung und Kontrolle einer übergeordneten Instanz (Kommission) zu übertragen.

So konnten nach der Sicherung des Friedens in Europa die Budgets der Mitgliedsstaaten gemeinsam konsolidiert werden (Maastricht-Kriterien, 1993), das Währungsrisiko deutlich reduziert werden (Einführung des EURO, 2002), Terrorismus und Kriminalität wirksam bekämpft werden (Schengen-Abkommen, Europol) und deutliche Fortschritte in der Klimapolitik und bei der Sicherung der Energieversorgung erzielt werden. Der Vertrag von Lissabon letztlich soll die Union demokratischer, transparenter und handlungsfähiger machen. Auch die Rolle von Regionen und Gemeinden würden darin anerkannt und gestärkt werden!

Die Werte, für welche die Union steht, sind in diesem Vertrag ausdrücklich festgehalten.

Es sind dies die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.

Als Ziele der Union werden in diesem Vertrag festgeschrieben: Den Frieden, die angeführten Werte und das Wohlergehen der Bürger und Staaten zu fördern.

Mehr Information im Internet:

Generell zur EU: [www.europa.eu](http://www.europa.eu)

Lissabon-Vertrag: [http://www.europa.eu/lisbon\\_treaty/index\\_de.htm](http://www.europa.eu/lisbon_treaty/index_de.htm)

Europa in 12 Lektionen:

[http://bookshop.europa.eu/eGetRecords?Template=en\\_publication\\_details&UID=451446](http://bookshop.europa.eu/eGetRecords?Template=en_publication_details&UID=451446)

Nächste Folge: Die wichtigsten EU-Institutionen, Demokratie in der EU, Wahlen zum Europaparlament Juni 2009